

Zu Seite 142 des vorigen Jahrgangs.

Was Herrn Lévis Angriff betrifft, als hätte ich mir eine von ihm ausgesprochene Vermutung angeeignet, ohne ihm Anerkennung zu zollen, so ist der Tatbestand wie folgt. Zu Si 37, 12 schreibt Lévi: „Il (= G) a peut-être pris תמיד pour un verbe . . . Le rapprochement de cette traduction avec 9, 3^{II} et 4, est tentant. . . . Comment a-t-il lu ce soi-disant verbe, est-ce . . . ou תתמד ,demeure toujours', formé de תמר comme dans le langage des païtanim?“ Und zu 9, 4 sagt er: „Mais cette hypothèse (daß nämlich ט תמיד verbal auffaßte) me paraît peu plausible, car il faudrait supposer que l'original portait תתמד, ce qui est peu vraisemblable“. Wenn man nun liest, was ich in dieser Zeitschrift, XXV (1905), 317, Fußnote, schrieb, wird man sehen, daß ich eine Verbalform תמיד als möglich betrachtete, die Lévi gar nicht in den Gedanken kommt. Also ist doch etwas Neues bei mir. Was ich dann über das denominale תתמיד bei Kalir und den Übersetzern aus dem Arabischen sagte, deckt sich zwar mit den oben mitgeteilten Worten Lévis; ich will aber Herrn Lévi versichern, daß mir die Vokabel מתמיד schon in meinen jüngsten Kindesjahren bekannt war, sodann daß ein Blick in die griechische Konkordanz für mich ausreichend war, den Zusammenhang des von Lévi mit Mißtrauen behandelten ἐνδελέχιζε mit תמיד herauszufinden (s. Konkordanz s. v. ἐνδελεχισμός). Eine Schmälerung des Verdienstes Lévis, תתמיד in den païtanim entdeckt zu haben, lag mir ferne; nur glaubte ich aus derselben Quelle (Zunz, Synagogale Poesie, 421) schöpfen zu dürfen, aus der Herrn Lévi die von ihm als Privateigentum betrachtete Kenntnis zuflöß.

Herr Lévi insinuiert weiter, daß ich seinen Sirachkommentar nur zu gut benutzt hätte. Allerdings, wie die folgenden Bemerkungen bestätigen sollen:

II, S. 7, zu 3, 20 streiche „Talmud de Babylone, Haguiga, 13 a“.

S. 21, zu 4, 24. „Au lieu de אומר, G. a παιδεία = מוסר“. Aber G hat παιδεία im zweiten Halbverse, das natürlich richtig für תבונה steht, vgl. Da 1, 20, wo π. = בינה ist, und De 32, 10 wo das entsprechende Verbum = בונן ist.

S. 22, zu 4, 29 b leitet Lévi רשיש von der Wurzel ריש ab!

Ebendas. „Au lieu de במלאכתך . . . G. et S. disent במעשך“. Aber ἔργα für מלאכה ist sehr häufig.

S. 24, zu 5, 1. „Dans la Bible, l'expression יש לאל ידי a toujours un complément“. Doch vgl. Mi 2, 1; De 28, 32 und Ne 5, 5.

S. 29, zu 5, 16. „En conservant l'ordre des mots“. Nicht ganz richtig.

S. 32, zu 6, 8 b. L. 28, 39 für 27, 39.

S. 42, zu 7, 14. L. 42, 1 für 43, 1.

S. 49, zu 8, 4 b. „G. et S. s'accordent à lire יבוז, que G. traduit par le passif“. Natürlich unrichtig; יבוז לגריבים = ἀτιμάζωνται usw., passivum pro activo wie häufig.

S. 57, zu 9, 9. „S. a lu אצילה son coude“. Ungenau, denn S hat יגב.

S. 67, zu 10, 17. L. ἐξήρανεν für ἐξήρεν.

Diese Berichtigungen erstrecken sich nur auf die ersten zehn Kapitel, die ich im Winter 1905/06 ausgearbeitet habe.

Herrn Lévis Belehrung über den Sinn seiner Berufung auf Ps 7, 6 war wirklich unnötig; ich wiederhole, daß dieselbe mir unverständlich ist. Weil נפש אויב und das vermeintliche השיג an beiden Stellen anzutreffen sind, so muß der eine den andern ausgeschrieben haben. Natürlich ist solche Entlehnung unbeweisbar.

Dec. 11, 1906.

MAX L. MARGOLIS.